

Jahresabschluss 2019

neu-itec GmbH

H. WIEDERGABE DES BESTÄTIGUNGSVERMERKS

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben sich Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts nicht ergeben. Nachfolgend geben wir den erteilten (uneingeschränkten) Bestätigungsvermerk wieder:

"BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die neu-itec GmbH, Neubrandenburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der neu-itec GmbH, Neubrandenburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der neu-itec GmbH, Neubrandenburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Absatz 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

FIDES

Wir sind Vertrauen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Erweiterung der Jahresabschlussprüfung gemäß § 13 Absatz 3 KPG M-V

Aussage zu den wirtschaftlichen Verhältnissen

Wir haben uns mit den wirtschaftlichen Verhältnissen der Gesellschaft i. S. v. § 53 Absatz 1 Nr. 2 HGrG im Geschäftsjahr 2019 befasst. Gemäß § 14 Absatz 2 KPG M-V haben wir in dem Bestätigungsvermerk auf unsere Tätigkeit einzugehen.

Auf Basis unserer durchgeführten Tätigkeiten sind wir zu der Auffassung gelangt, dass uns keine Sachverhalte bekannt geworden sind, die zu wesentlichen Beanstandungen der wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft Anlass geben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die wirtschaftlichen Verhältnisse der Gesellschaft sowie für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie dafür als notwendig erachtet haben.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Tätigkeit haben wir entsprechend dem IDW Prüfungsstandard: Berichterstattung über die Erweiterung der Abschlussprüfung nach § 53 HGrG (IDW PS 720), Fragenkreise 11 bis 16, durchgeführt.

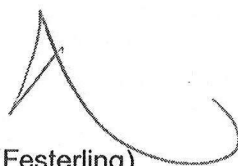
Unsere Verantwortung nach diesen Grundsätzen ist es, anhand der Beantwortung der Fragen der Fragenkreise 11 bis 16 zu würdigen, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse zu wesentlichen Beanstandungen Anlass geben. Dabei ist es nicht Aufgabe des Abschlussprüfers, die sachliche Zweckmäßigkeit der Entscheidungen der gesetzlichen Vertreter und die Geschäftspolitik zu beurteilen."

Berlin, den 5. Mai 2020

FIDES Treuhand GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Zweigniederlassung Berlin



(Hoppe)
Wirtschaftsprüfer



(Festerling)
Wirtschaftsprüfer



ANLAGEN

neu-itec GmbH, Neubrandenburg

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Aktivseite

	31.12.2019 EUR	31.12.2018 EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.499.736,00	1.505.090,00
2. Geleistete Anzahlungen	5.772,00	13.304,00
	<u>1.505.508,00</u>	<u>1.518.394,00</u>
II. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.987.853,00	3.160.654,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	26.877,66	0,00
	<u>4.014.730,66</u>	<u>3.160.654,00</u>
	<u>5.520.238,66</u>	<u>4.679.048,00</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	938.027,43	564.194,59
2. Sonstige Vermögensgegenstände	24.959,72	28.752,33
	<u>962.987,15</u>	<u>592.946,92</u>
II. Guthaben bei Kreditinstituten	5,55	5,55
	<u>962.992,70</u>	<u>592.952,47</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	605.960,10	585.992,00
	<u>7.089.191,46</u>	<u>5.857.992,47</u>

neu-itec GmbH, Neubrandenburg

Bilanz zum 31. Dezember 2019

Passivseite

	<u>31.12.2019</u>	<u>31.12.2018</u>
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>
B. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	<u>93.096,75</u>	<u>79.423,83</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	484.549,69	247.987,25
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.450.987,19	5.478.738,99
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
--davon aus Steuern TEUR 31 (i. Vj. TEUR 23)--	<u>32.694,73</u>	<u>22.749,62</u>
	<u>6.968.231,61</u>	<u>5.749.475,86</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>2.863,10</u>	<u>4.092,78</u>
	<u>7.089.191,46</u>	<u>5.857.992,47</u>

neu-itec GmbH,
Neubrandenburg

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019

	2019		2018
	EUR		EUR
1. Umsatzerlöse	7.711.922,36		6.448.262,90
2. Sonstige betriebliche Erträge	13.073,21		35.409,14
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	29.931,74		20.791,73
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>2.723.980,50</u>	2.753.912,24	<u>2.469.277,73</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.176.004,45		1.772.418,02
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Alters- versorgung und für Unterstützung			
--davon für Altersversorgung TEUR 1 (i. Vj. TEUR 0,9)--	<u>447.233,59</u>	2.623.238,04	<u>354.945,76</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.882.336,61		1.551.058,78
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	392.813,10		293.128,78
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			
--davon aus der Abzinsung TEUR 2,5 (i. Vj. TEUR 1)--	2.514,56		1.012,40
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			
--davon an verbundene Unternehmen TEUR 136 (i. Vj. TEUR 106)--	<u>135.624,72</u>		<u>105.979,97</u>
9. Ergebnis nach Steuern	-60.414,58		-82.916,33
10. Erträge aus Verlustübernahme	<u>60.414,58</u>		<u>82.916,33</u>
11. Jahresüberschuss	<u>0,00</u>		<u>0,00</u>

neu-itec GmbH, Neubrandenburg

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

A. Allgemeine Angaben

Die neu-itec GmbH hat ihren Sitz in Neubrandenburg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Neubrandenburg (HRG Reg. Nr. 6326).

Der Jahresabschluss wurde gemäß § 15 des Gesellschaftsvertrages nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für große Kapitalgesellschaften und den ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Die Neubrandenburger Stadtwerke GmbH, Neubrandenburg, als 99%ige Gesellschafterin wird im Folgenden „neu.sw“ genannt.

Die IKT-Ost AöR, Neubrandenburg, im Nachfolgenden „IKT“ genannt, besitzt eine 1%ige Beteiligung.

Die neu-itec GmbH, Neubrandenburg, wird im Folgenden „neu-itec“ genannt.

Mit der Gesellschafterin neu.sw als Organträger besteht eine ertragsteuerliche und umsatzsteuerliche Organschaft.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der nach § 253 Abs. 3 HGB notwendigen Abschreibungen bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen analog die in den steuerlichen Abschreibungstabellen vorgegebenen Nutzungsdauern, soweit handelsrechtlich zulässig, zugrunde. Abgeschrieben wird ausschließlich linear. Anschaffte Vermögensgegenstände werden beginnend mit dem Monat der Anschaffung oder Herstellung abgeschrieben. Zugänge von geringwertigen Vermögensgegenständen, deren Anschaffungskosten einen Betrag von EUR 250 überschreiten, aber einen Betrag von EUR 1.000 nicht übersteigen, waren nicht zu verzeichnen. Insofern unterblieb der Ausweis eines Sammelpostens. Geringwertige Vermögensgegenstände, deren Anschaffungskosten einen Betrag von EUR 250 nicht überschreiten, werden seit 2018 als Aufwand erfasst. Bei der Anschaffung von geringwertigen Vermögensgegenständen vor dem 1. Januar 2018 lag die zu berücksichtigende Wertgrenze zwischen EUR 150 und EUR 1.000. Eine Ausnahme bildet die PC- und Servertechnik, die handelsrechtlich einzeln aktiviert und über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben wird.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit dem Nennbetrag oder mit dem am Bilanzstichtag niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Die Forderungen sind unter Berücksichtigung des erkennbaren Ausfallrisikos bewertet. Forderungen gegen die Gesellschafter wurden vollständig mit gleichfristigen Verbindlichkeiten verrechnet.

Die Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Bilanzstichtag zum Nennwert ausgewiesen.

Für bereits im Geschäftsjahr angefallene Ausgaben, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, wird ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten gebildet.

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennbetrag angesetzt.

Die Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit einem Abzinsungssatz gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung, der von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird, abgezinst.

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen erfolgt seit dem 1. Januar 2010 nach der modifizierten Teilwertmethode (vorher Pauschalwertverfahren). Ein Gehaltstrend sowie eine Preis- und Kostensteigerung waren nicht zu berücksichtigen. Der Fluktuationsabschlag wurde in der Weise berücksichtigt, dass die Jubiläumsrückstellungen in den ersten 5 Jahren der Betriebszugehörigkeit nicht gebildet werden. Die Jubiläumsrückstellung wurde entsprechend ihres laufzeitäquivalenten Zinssatzes gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.

Einnahmen vor dem Abschlussstichtag sind, soweit diese Erträge für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen, unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

C. Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beigefügten Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) gemäß § 284 Abs. 3 HGB zu entnehmen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr tätigte die Gesellschaft Investitionen in Höhe von TEUR 2.753. Ein wesentlicher Investitionsschwerpunkt war dabei der Kauf von Software in Höhe von TEUR 730. Darüber hinaus wurde in die Anschaffung von Server- und PC-Technik in Höhe von TEUR 1.571 und in das Netz des EDV-Systems in Höhe von TEUR 375 investiert.

2. Umlaufvermögen

Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen die Gesellschafterin IKT in Höhe von TEUR 830 enthalten.

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 25 (Vj. TEUR 29) resultieren im Wesentlichen aus einer Gutschrift für die permanente Systembetreuung.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 606 (Vj. TEUR 586) sind im Wesentlichen Ausgaben für Softwarewartungsleistungen ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen.

4. Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen wurden in Höhe von insgesamt TEUR 93 (Vj. TEUR 79) im Wesentlichen für Personalverpflichtungen (TEUR 53), für Dienstjubiläumszuwendungen (TEUR 34) sowie für Jahresabschluss- und Prüfungsaufwendungen (TEUR 4) gebildet.

5. Verbindlichkeiten

Für die Verbindlichkeiten bestehen folgende Restlaufzeiten:

Verbindlichkeiten	Gesamt	bis 1	mehr als 1	davon
		Jahr	Jahr	mehr als
	TEUR	TEUR	TEUR	Jahre
				TEUR
1. aus Lieferungen und Leistungen	484	484	0	0
<i>Vorjahr</i>	248	199	49	0
2. gegenüber verbundenen	6.451	2.788	3.663	0
<i>Vorjahr</i>	5.479	2.602	2.877	0
3. Sonstige	33	33	0	0
<i>Vorjahr</i>	23	23	0	0
	6.968	3.305	3.663	0
<i>Summe Vorjahr</i>	5.750	2.824	2.926	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 6.451 (Vj. TEUR 5.479) bestehen vollständig gegenüber der Gesellschafterin neu.sw und beinhalten Verbindlichkeiten aus Darlehensverträgen (TEUR 5.476), Verbindlichkeiten aus dem Cashpooling (TEUR 1.035) sowie Forderungen aus der Ergebnisabführung (TEUR 60).

Im Geschäftsjahr 2019 wurde mit der Gesellschafterin neu.sw ein Darlehensvertrag abgeschlossen. Dieses Darlehen in Höhe von TEUR 2.600 dient der langfristigen Finanzierung von Investitionen. Die bereits bestehenden Darlehensverträge zur langfristigen Finanzierung von Anlagevermögen in Höhe von TEUR 6.810 wurden vereinbarungsgemäß in Höhe von TEUR 1.516 getilgt. Die Restschuld aller Darlehen beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 5.476.

6. Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 3 (Vj. TEUR 4) beinhaltet im Wesentlichen Einnahmen aus Lizenzverlängerungen.

7. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betragen TEUR 7.712 (Vj. TEUR 6.448). Sie setzen sich aus folgenden Geschäftsfeldern zusammen:

	2019	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR
Kernanwendungen	2.953	2.736	2.445
Arbeitsplatzinfrastruktur	1.966	1.732	1.075
Netzwerkbetrieb	645	571	734
Telekommunikation/Fernwirktechnik	479	285	284
Druck- und Kopiertechnik	57	66	117
Gebäudesicherheitstechnik	245	240	209
Rechenzentrumsbetrieb	796	274	142
Handelsware	102	100	193
Sonstiges	469	444	264
	7.712	6.448	5.463

8. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von TEUR 13 (Vj. TEUR 35) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Schadenersatz (TEUR 7) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (TEUR 4).

9. Materialaufwand

Der Materialaufwand von TEUR 2.754 (Vj. TEUR 2.490) setzt sich aus Aufwendungen für bezogene Leistungen (TEUR 2.724) und Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie bezogene Waren (TEUR 30) zusammen.

10. Personalaufwand

Im Personalaufwand in Höhe von TEUR 2.623 (Vj. TEUR 2.127) sind Löhne und Gehälter (TEUR 2.176) sowie soziale Abgaben (TEUR 447) enthalten.

11. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Für das Anlagevermögen (Hard- und Software sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung) werden im Geschäftsjahr Abschreibungen in Höhe von TEUR 1.882 (Vj. TEUR 1.551) ausgewiesen.

Die Zunahme der Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von TEUR 331 resultiert aus den getätigten Investitionen des Geschäftsjahres.

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 393 (Vj. TEUR 293) beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Geschäftsbesorgung durch neu.sw (TEUR 178), Fahrzeugmiete (TEUR 31), Verluste aus der Verschrottung von Anlagevermögen (TEUR 30), Aus- und Fortbildungskosten (TEUR 26), Gebühren und Beiträge (TEUR 25), Fernspreckgebühren (TEUR 11) sowie Reisekosten (TEUR 8).

13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Anpassung der Abzinsung der langfristigen Rückstellung für Jubiläumsverpflichtungen zum Bilanzstichtag.

14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultieren in Höhe von TEUR 136 aus abgeschlossenen Darlehensverträgen mit der Gesellschafterin neu.sw (TEUR 91) sowie aus kurzfristigen Mittelaufnahmen im Rahmen des Cashpoolings (TEUR 45).

D. Ergänzende Angaben

1. Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

2. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Dienstleistungsverträgen mit verbundenen Unternehmen bestehen für die nächsten Jahre finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 2.908.

Weiterhin bestanden zum Stichtag finanzielle Verpflichtungen für in Auftrag gegebene Leistungen in Höhe von TEUR 296 sowie aus einem bestehenden Mietvertrag in Höhe von TEUR 2.

3. Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr 2019 im Jahresdurchschnitt 51 Mitarbeiter (Vj. 43), davon 50 (Vj. 42) Angestellte und 1 (Vj. 1) gewerblicher Arbeitnehmer.

4. Geschäftsführung

Geschäftsführer im Geschäftsjahr waren bis 1. April der Assessor Herr Ingo Meyer (hauptberuflich Geschäftsführer der neu.sw) und bis 16. Dezember der Diplomkaufmann Herr Dr. Jörg Fiedler (hauptberuflich Geschäftsführer der neu.sw). Weiterhin war vom 1. April bis zum 2. Dezember der Dipl.-Ing. (FH) Verfahrenstechnik Herr Olf Häusler (hauptberuflich Hauptabteilungsleiter Netzbetriebe/Technischer Service der neu.sw) Geschäftsführer der Gesellschaft. Nachdem sowohl Herr Häusler als auch Herr Dr. Fiedler ihr Amt im Dezember niedergelegt haben, wurde Herr Ingo Meyer ab dem 16. Dezember 2019 alleiniger Geschäftsführer.

Die Geschäftsführer werden im Rahmen ihres Anstellungsvertrages mit der neu.sw für die Gesellschaft tätig. Gesonderte Bezüge für ihre Tätigkeit in der neu-itec werden weder von der Gesellschaft noch von der neu.sw gewährt.

5. Ergebnisverwendung

Zwischen der neu.sw und der Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

Im Rahmen dieses Vertrages übernimmt die neu.sw den Verlust des Geschäftsjahres in Höhe von TEUR 60.

6. Konzernabschluss

Die Gesellschaft ist ein 99%iges Tochterunternehmen der neu.sw und wird in deren Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 einbezogen. Dieser Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger elektronisch unter der Nummer HRB 1194 des Amtsgerichtes Neubrandenburg eingereicht.

7. Latente Steuern

Abweichungen zwischen der Handels- und Steuerbilanz zum 31. Dezember 2019 liegen lediglich bei den Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen in Höhe von EUR 7.008,99 vor. Diese führen insgesamt zu aktiven latenten Steuern, die aufgrund des Organschaftsverhältnisses mit neu.sw bei dieser als Organträger berücksichtigt werden.

8. Abschlussprüferhonorar

Die Angabe zum Abschlussprüferhonorar erfolgt im Konzernabschluss der neu.sw.

9. Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten und weder in der Gewinn- und Verlustrechnung noch in der Bilanz berücksichtigt sind, liegen nicht vor.

10. Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten ab dem Geschäftsjahr 2019 folgende Mitglieder an:

Dietger Wille	Beigeordneter und 2. Stellvertreter des Landrates des Landkreises Vorpommern- Greifswald; hauptberuflich	Aufsichtsratsvorsitzende
Ingo Meyer	Vorsitzender der Geschäftsführung neu.sw	stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (bis 06. Dezember 2019)
Dieter Kowalick	Geschäftsführer der Fraktion DIE LINKE, Neubrandenburg; hauptberuflich	stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender (ab 09. Dezember 2019)
Dr. Diana Kuhk	Geschäftsführerin der Ausbildungsgemeinschaft Industrie, Handel und Handwerk Neubrandenburg e. V., Neubrandenburg; hauptberuflich	
Heiko Kärger	Landrat des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte; hauptberuflich	

Birgit Schad Fachbereichsleiterin Innere Verwaltung der
Stadt Neubrandenburg

Dem Aufsichtsrat wurden im Geschäftsjahr 2019 keine Bezüge gezahlt.

Neubrandenburg, den 31. März 2020


Ingo Meyer
Geschäftsführer

Angaben in EUR

Bilanzposten	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen			Buchwerte	
	Anfangsstand 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Endstand 31.12.2019	Anfangsstand 01.01.2019	Zugänge	Abgänge	Endstand 31.12.2019	Buchwert 31.12.2019
A. Anlagevermögen										
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.214.146,77	729.886,05	72.683,05	13.304,00	7.884.653,77	5.709.056,77	718.878,68	43.017,68	6.384.917,77	1.499.736,00
2. Geleistete Anzahlungen	13.304,00	5.772,00	0,00	-13.304,00	5.772,00	0,00	0,00	0,00	0,00	5.772,00
Summe I.	7.227.450,77	735.658,05	72.683,05	0,00	7.890.425,77	5.709.056,77	718.878,68	43.017,68	6.384.917,77	1.505.508,00
II. Sachanlagen										
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.998.854,57	1.990.656,93	26.772,49	0,00	9.962.739,01	4.838.200,57	1.163.457,93	26.772,49	5.974.886,01	3.987.853,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	26.877,66	0,00	0,00	26.877,66	0,00	0,00	0,00	0,00	26.877,66
Summe II.	7.998.854,57	2.017.534,59	26.772,49	0,00	9.989.616,67	4.838.200,57	1.163.457,93	26.772,49	5.974.886,01	4.014.730,66
Summe gesamt	15.226.305,34	2.753.192,64	99.455,54	0,00	17.880.042,44	10.547.257,34	1.882.336,61	69.790,17	12.359.803,78	5.520.238,66

neu-itec GmbH, Neubrandenburg
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft befasst sich mit IT- und Telekommunikationsanlagen, PC-basierten Anwendungsstrukturen, Soft- und Hardware, Lizenzen, Hosting-, End-user-, Security und Network-Managementservices, Consulting, Wartung, Instandhaltung und Instandsetzung derselbigen sowie aller damit verbundenen Dienstleistungen.

Gemeinsam mit den Kunden werden Lösungen entwickelt, die für die Bürger erlebbare Verbesserungen der kommunalen Dienstleistungen schaffen, die sich verschärfenden gesetzlichen Regelungen abdecken sowie die durch den Einsatz moderner Infrastrukturen mögliche Kostensenkungspotentiale erschließen. Auch aus der Haushaltslage der Kommunen ergeben sich Restriktionen, die intelligente Herangehensweisen bei der Umsetzung der Geschäftsprozesse mit Hilfe von vernetzten IT/TK-Systemen erfordern.

Diese Aufgabe erfüllt die Gesellschaft unter anderem mit dem breitgefächerten Einsatz von Virtualisierungssystemen und einer fortgesetzten Standardisierung auf Basis von Bladeserversystemen mit zentralen Datenspeicher- und Datensicherungssystemen zur Bereitstellung mehrerer, sogenannter Private Clouds. Mit Hilfe dieser strategischen Ausrichtung ist es möglich, hardwareunabhängig jeder auf diese Weise betriebenen Softwareanwendung lediglich die aktuell benötigten Ressourcen in Form von Festplattenspeicherplatz, Arbeitsspeicher und Prozessorkapazität bereitzustellen.

B. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung der Branche und gesamtwirtschaftliche Situation

Die deutsche Wirtschaft ist 2019 im zehnten Jahr in Folge weiter gewachsen. Grundlage des Wachstums waren die privaten und staatlichen Konsumausgaben. Nach aktuellen Erhebungen erhöhte sich das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 0,6 % (im Vorjahr: 1,5 %). Damit hat das Wachstum deutlich an Schwung verloren und liegt nun unter dem vom Statistischen Bundesamt ermittelten Durchschnitt der letzten zehn Jahre von + 1,3 %.

Für 2020 ging die Bundesregierung bisher von einem Wachstum von 1,1 % aus, während die OECD in ihrer jüngsten Prognose nur noch ein Wachstum von 0,3 % erwartet, da das neuartige Coronavirus der

Weltwirtschaft in diesem Jahr einen starken Dämpfer versetzen dürfte. Die aktuelle Prognose des DIW Berlin sieht dagegen einen Rückgang des Bruttoinlandsproduktes von – 0,1 % für 2020 voraus und nach einem Sondergutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland, welches dieser anlässlich der Corona-Krise veröffentlichte, beträgt der erwartete Rückgang des BIP im Jahr 2020 - je nach Szenario - zwischen – 2,8 % und – 5,4 %.

Die Verbraucherpreise stiegen 2019 durchschnittlich um 1,4 % gegenüber 2018. Neben den Energieprodukten verteuerten sich auch die Preise für Nahrungsmittel um 1,4 %.

Auf die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft hat die konjunkturelle Entwicklung grundsätzlich nur begrenzten Einfluss, wobei jedoch seitens der öffentlichen Auftraggeber verstärkte Bemühungen zur Kostensenkung zu verzeichnen sind.

Das Tätigkeitsfeld der IT/TK-Dienstleistungsunternehmen im kommunalen Sektor verlagert sich zunehmend von der reinen Hard- und Standardsoftwarebereitstellung hin zur Betreuung und Anpassung von komplexen Gesamtsystemen.

2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Neben den Leistungen, die die neu-itec für die Unternehmen im Konzern der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH, Neubrandenburg, (nachfolgend „neu.sw“ genannt) erbringt, werden für kommunale Gesellschaften, die Stadtverwaltung, die Kreisverwaltung des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte und die Schulen der Stadt Neubrandenburg sowie des Landkreises IT- und TK-Dienstleistungen in unterschiedlichster Ausprägung erbracht.

Die Umsätze wurden im Berichtsjahr deutlich gesteigert. Mit konzernexternen Kunden wurden insgesamt Umsatzerlöse von TEUR 2.831 und mit Konzerngesellschaften TEUR 4.881 erzielt.

Von der Gesellschaft wurden per 31. Dezember 2019 unter anderem folgende Anlagen betrieben:

	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	Anzahl	Anzahl	Anzahl
PC	3.486	3.454	3.228
Notebook/Tablet	188	162	170
Druck- und Kopiertechnik	330	329	326
Server	898	561	565
davon physisch	80	71	119
davon virtuell	818	490	446
Virtuelle Desktops	38	70	43
Storage-Area-Network-Systeme (speicherbereitstellend)	6	6	6
Standortanbindungen "Stadtnetz"	54	47	45
Standortanbindungen über Internettunnel	34	24	24
Telekommunikationsanlagen	6	6	8
Festnetznebenstellen	1.078	1.047	1.112
Mobilfunkkarten Sprache	110	141	160
Mobilfunkkarten Daten	429	372	355
Mobile Groupware Nutzung auf Smartphones	228	172	141

3. Investitionen

Die Investitionen beliefen sich im Geschäftsjahr 2019 insgesamt auf TEUR 2.753. Wesentliche Investitionen erfolgen in PC-Technik (TEUR 854), Software (TEUR 730), Server (TEUR 718) und Netzwerktechnik (TEUR 375).

Finanzanlagen oder Beteiligungen wurden nicht vorgenommen.

4. Finanzierungsmaßnahmen bzw. -vorhaben

Soweit erforderlich, wurden die benötigten finanziellen Mittel durch neu.sw im Rahmen des Cash-poolings, an dem auch die Gesellschaft teilnimmt, bereitgestellt.

Darüber hinaus erfolgte die Finanzierung mit einer langfristigen Darlehensaufnahme über TEUR 2.600 bei neu.sw. Durch planmäßige Tilgung in Höhe von TEUR 1.515 erhöhte sich der Stand der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber neu.sw zum Stichtag um TEUR 1.085 auf TEUR 5.477.

5. Personal- und Sozialbereich

Das Unternehmen beschäftigte im Jahresdurchschnitt 51 Mitarbeiter (Vj. 43) und ist in die Management- und Personalstrukturen sowie in die tarifvertraglichen Regelungen der Neubrandenburger Stadtwerke GmbH eingegliedert.

Die Grundlage für die Beschäftigungsverhältnisse der Arbeitnehmer bei neu.sw und den organschaftlich verbundenen Unternehmen bildet der seit dem 1. März 2009 in der Fassung vom 1. Januar 2012 geltende Manteltarifvertrag für Arbeitnehmer im Konzern (ohne die Beschäftigten der NVB) sowie der 2018 verhandelte Entgelttarifvertrag für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019.

Neben der tariflich festgelegten Grundvergütung wurden an die Beschäftigten Zulagen und Zuschläge für Rufbereitschaftsdienste, Schichtprämien und Zeitzuschläge, Urlaubs- und Weihnachtsgeld gezahlt.

6. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 28. März 2019 wurde mit Wirkung zum 1. April 2019 Herr Ingo Meyer als Geschäftsführer abberufen und Herr Olf Häusler zum Geschäftsführer bestellt. Zum gleichen Datum wurde die Prokura von Herrn Sören Schmidt widerrufen und Herr Peter-Paul Voß zum Prokuristen berufen.

Am 8. April 2019 wurde der Gesellschaftsvertrag der neu-itec geändert. Neu geregelt wurde eine 1%-Beteiligung der IKT Ost-AÖR an der neu-itec sowie die Bildung eines Aufsichtsrates bestehend aus zwei Vertretern der neu.sw und jeweils einem Vertreter der Stadt Neubrandenburg, des Landkreises Vorpommern-Greifswald und des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte. Weiterhin erfolgte eine Änderung des Ergebnisabführungsvertrages zwischen der neu-itec als beherrschter Gesellschaft und neu.sw als herrschender Gesellschaft.

Am 16. August 2019 wurde die Prokura für Herrn Richard Nonnenmacher widerrufen.

Am 2. Dezember 2019 legte Herr Olf Häusler das Amt als Geschäftsführer mit sofortiger Wirkung nieder.

Mit Erklärung vom 12. Dezember 2019 legte Herr Dr. Jörg Fiedler mit Wirkung zum 16. Dezember 2019 das Amt als Geschäftsführer nieder.

Durch Beschluss des Aufsichtsrates vom 16. Dezember 2019 wurde Herr Ingo Meyer zum Geschäftsführer berufen.

Weitere wichtige Vorgänge, über die gesondert zu berichten wäre, haben sich im Geschäftsjahr nicht ergeben.

7. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist hauptsächlich durch das Anlagevermögen und dessen Finanzierung durch Eigenkapital und Verbindlichkeiten gegenüber der Muttergesellschaft geprägt und stellte sich per 31. Dezember 2019 wie folgt dar:

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanzsumme	7.089	5.858	1.231
Anlagevermögen	5.520	4.679	841
Umlaufvermögen und Abgrenzungen	1.569	1.179	390
Eigenkapital	25	25	0
langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	5.477	4.392	1.085
kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	974	1.087	-113
Rückstellungen	93	79	14
Übrige Verbindlichkeiten	520	275	245

Als langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern wird der Gesamtbetrag der von neu.sw im Rahmen des Cashpoolings gewährten Darlehen, unabhängig von der jeweiligen Fälligkeit ausgewiesen.

Die Eigenkapitalquote liegt bei nur 0,4 % (Vj. 0,4 %), was jedoch aufgrund des mit der neu.sw bestehenden Ergebnisabführungsvertrages sowie der Teilnahme am Cashpooling als unkritisch angesehen wird.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme sank im Vergleich zum Vorjahr auf 77,9 % (Vj. 79,9 %). Das Anlagevermögen ist mit 99,7 % (Vj. 94,4 %) durch langfristige Mittel finanziert. Unter Berücksichtigung der formal kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ergibt sich ein Deckungsgrad von 117,3 % (Vj. 117,6 %) des langfristigen Vermögens durch langfristig verfügbare Mittel.

Das Eigenkapital der Gesellschaft veränderte sich, bedingt durch die Ergebnisübernahme durch die Muttergesellschaft, nicht.

Es ist weiterhin von einer stabilen Vermögenslage auszugehen.

8. Finanzlage

Die Finanzlage der Gesellschaft ist, bedingt durch das zentrale Cashmanagement des Konzerns neu.sw und die damit verbundene Konsolidierung der konzernweiten liquiden Mittel, geordnet. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben.

Alle Mittelzu- und -abflüsse der Gesellschaft werden im Zuge des zentralen Cashpoolings über neu.sw abgewickelt. Die sich aus den Zahlungsströmen ergebende Zinsverrechnung erfolgt auf Basis einer vertraglich geregelten Darlehens- bzw. Kontokorrentverzinsung.

9. Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft stellt sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2019	2018	Veränderung
	TEUR	TEUR	TEUR
Gesamtleistung	7.725	6.483	1.242
betriebliche Aufwendungen	-5.770	-4.910	-860
Betriebsergebnis vor AfA (EBITDA)	1.955	1.573	382
Abschreibung	-1.882	-1.551	-331
Finanzergebnis	-133	-105	-28
Steuern	0	0	0
Gesamtergebnis	-60	-83	23

Der Anstieg der Gesamtleistung um TEUR 1.242 resultiert insbesondere aus der Ausweitung der Leistungen für Konzerngesellschaften (+ TEUR 556) und externe Kunden (+ TEUR 708). Der Anstieg beim Materialaufwand (+ TEUR 264), beim Personalaufwand (+ TEUR 496) und bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+ TEUR 100) ist auf die Leistungsausweitung zurückzuführen, so dass die betrieblichen Aufwendungen um TEUR 860 über dem Vorjahr liegen und im Saldo ein um TEUR 382 höheres EBITDA als im Vorjahr verbleibt.

Durch den investitionsbedingten Anstieg der Abschreibungen und ein finanzierungsbedingt geringeres Finanzergebnis stieg das Ergebnis vor Ergebnisabführung um TEUR 23 auf TEUR - 60. Im Zuge des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wurde dieses Ergebnis durch die Muttergesellschaft neu.sw vollständig übernommen.

Das geplante Ergebnis vor Ergebnisabführung (TEUR - 42) wurde mit TEUR – 60 leicht unterschritten.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Risikomanagementziele und -methoden sowie wesentliche Chancen und Risiken

Im Konzern neu.sw wird ein konzernweites Risikomanagement betrieben, in das auch die Gesellschaft einbezogen ist. Identifizierte Risiken werden nach potenzieller Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet, auf Bereichs-, Unternehmens- und Konzernbasis zusammengeführt und hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das betriebliche Ergebnis bewertet. Es erfolgt eine konzerneinheitliche Analyse der bestehenden Risikosituation, auf deren Basis konkrete Risikosteuerungsmaßnahmen abgeleitet und realisiert werden. Die Geschäftsführung wird regelmäßig über die Risikosituation unterrichtet. Die Effizienz und die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems werden durch das interne Kontrollsystem und die interne Revision überwacht.

Durch regelmäßige Marktbeobachtungen, Analyse des Unternehmensumfeldes, ständige Aktualisierung der risikorelevanten Informationen und methodischen Grundsätze sowie jährliche Risikoinventuren wird die Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems und die Verbesserung seiner Aussagefähigkeit gewährleistet. In Kombination mit der kontinuierlichen Realisierung vorbeugender Risikobegegnungsmaßnahmen, wie der Berücksichtigung im Jahres- bzw. Mittelfristplan, der Bildung von Rückstellungen und dem Risikotransfer, ist der Konzern in der Lage, das Risikopotenzial vollständig aus dem primären Risikodeckungskapital aufzufangen.

Die bedeutendsten Risiken der Gesellschaft treten in folgenden Beobachtungsbereichen auf:

- | | |
|----------------------------|---|
| Unternehmensrisiko: | Den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Risiken bestehen nicht und sind derzeit nicht erkennbar. |
| Risiken des Marktumfeldes: | Mögliche Risiken bestehen in einer geringeren Inanspruchnahme der durch die Gesellschaft angebotenen Leistungen infolge von Termin- und Qualitätsproblemen bei der Leistungsbereitstellung sowie Preissensibilität der Kunden. Dem begegnet die Gesellschaft mit einem funktionsfähigen Störfallmanagement, exakter Terminplanung, abgestimmter Vertragsgestaltung, kostensenkenden Maßnahmen, Beobachtung von Preisen und Serviceleistungen der Konkurrenten, Einsatz von Kundenbindungsinstrumenten sowie einer größeren Produktvielfalt. |

Chancen sieht die Gesellschaft in einem höheren Kostenbewusstsein und Modernisierungsbedarf der städtischen Gesellschaften und kommunalen Einrichtungen und einer damit verbundenen höheren Nachfrage nach IT-Dienstleistungen und einem breiteren Produktspektrum. Überdies leitet sie Chancen aus der Zusammenarbeit mit Gesellschaften des öffentlichen Rechts ab.

Umwelt:

Für die Gesellschaft besteht das Risiko, dass es durch einen Angriff mit Schadsoftware zu einem Ausfall von Systemen, der Verschlüsselung von Datenbeständen oder dem Abfluss von Informationen kommt. Diesen Cyberrisiken begegnet die Gesellschaft durch umfangreiche organisatorische und technische Maßnahmen.

Technische Risiken:

Risiken des Ausfalls, der un stetigen Verfügbarkeit oder von sonstigen Fehlfunktionen von IT-Anwendungen begegnet die Gesellschaft mit Maßnahmen wie Hard- und Softwareanpassungen, Systemwartungen und Durchführung von Releasewechseln. Darüber hinaus unterliegt der Betrieb von IT-Lösungen gültigen Sicherheitsrichtlinien, deren Einhaltung regelmäßig überprüft wird. Risiken bei der Entwicklung bzw. Implementierung von IT-Lösungen werden durch einen konzernweit gültigen Prozess für Planung, Management und Auditierung (Test-/Freigabeverfahren) gesteuert. Seit 2007 verfügt der Informationsverbund der neu-itec über die Zertifizierung nach ISO 27001.

Für Netze sowie technische Anlagen und Geräte besteht das Risiko der Zerstörung, Beschädigung bzw. des Verlusts, z. B. durch höhere Gewalt oder Einwirkung Dritter. Weiterhin können Betriebsstörungen die Ertragslage beeinträchtigen. Diesen Risiken wird durch den Einsatz von Sicherheitsanlagen sowie durch die Planung und Durchführung regelmäßiger Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsmaßnahmen begegnet. Soweit wirtschaftlich sinnvoll, werden die Risiken durch geeignete Versicherungen begrenzt.

2. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Investitionstätigkeit wird auch im Jahr 2020 hauptsächlich durch den Austausch von Gerätetechnik der Kunden sowie durch die technische Begleitung von Projekten im neu.sw-Konzern und bei der IKT-Ost geprägt sein. Investitionen in technische Anlagen, die zur kontinuierlichen Erhöhung der Datennetz-sicherheit sowie der Verfügbarkeit der Anwendungen beitragen, werden weiterhin, ebenso wie Softwareupdates und -upgrades, nach Notwendigkeit erfolgen.

Die Finanzierung dieser Investitionen sowie die des laufenden Betriebes werden durch den Cashflow der Gesellschaft erfolgen. Soweit zusätzliche Investitionsmittel benötigt werden, werden diese im Rahmen des Cashpoolings durch neu.sw gegen eine angemessene Verzinsung zur Verfügung gestellt.

Auch zukünftig wird der Fokus der Tätigkeit auf der bedarfs- und kostenorientierten Optimierung der Angebote für die Kunden der Gesellschaft liegen. Dabei gilt es vor allem, neue technologische Entwicklungen und die daraus für die Gesellschaft und ihre Kunden erwachsenden Potentiale frühzeitig zu erkennen und auszuschöpfen. Darüber hinaus bemüht sich die Gesellschaft darum, im Rahmen der Zentralisierung und Vereinheitlichung der kommunalen IT-Strukturen im Land Mecklenburg-Vorpommern noch stärker als kompetenter Dienstleister für die Verwaltung beauftragt zu werden.

Für die Jahre 2020 und 2021 geht die Planung wieder von leicht positiven Jahresergebnissen vor Ergebnisabführung (TEUR 40 bzw. TEUR 50) aus.

Die ab März 2020 vorgenommenen Einschränkungen des öffentlichen Lebens aufgrund der Corona-Pandemie werden nach dem gegenwärtigen Kenntnisstand Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft der Bundesrepublik Deutschland haben. Inwieweit dies die Lage der Gesellschaft beeinflusst, lässt sich zurzeit noch nicht abschätzen. Die Geschäftsführung beobachtet die Entwicklung fortlaufend, um geeignete Maßnahmen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie für das Unternehmen zu ergreifen.

Diese erwartete Entwicklung ist durch verschiedene Leistungskennziffern zu bewerten und der Unternehmenserfolg darüber zu steuern. Eine der wesentlichen Kennziffern stellt hierbei einerseits das Verhältnis der Anlagenzugänge in Relation zur Abschreibung dar. Andererseits ergeben sich aus der Cash-flow-Entwicklung messbare Kennziffern für unternehmerische Entscheidungen. Darüber hinaus werden neben der Entwicklung des Gesamtergebnisses u. a. die Entwicklung der Rohmarge, des Ergebnisses vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA) und des Ergebnisses vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrachtet.

Daneben sind technische Leistungskennziffern, wie z. B. Prozessor- und Serverauslastung, verfügbare Plattenspeicherkapazität, Netzverfügbarkeit und Störungsgeschehen, wesentliche Indikatoren für den leistungsgerechten, operativen Betrieb, die zur kostenoptimierten Steuerung der DV-technischen Prozesse dienen.

Diese Einschätzungen wurden auf Basis der zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen vorgenommen. Sollten die zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so werden die tatsächlichen Ergebnisse abweichen.

Neubrandenburg, den 31. März 2020



Ingo Meyer

Geschäftsführer